

IVANA PETROVIĆ

DIE BEDEUTUNG DES VERSES 523 IN DER *ANTIGONE*  
DES SOPHOKLES\*  
ΟΥΤΟΙ ΣΥΝΕΧΘΕΙΝ, ΑΛΛΑ ΣΥΜΦΙΛΕΙΝ ΕΦΥΝ  
EIN NEUER DEUTUNGSVERSUCH

**Summary:** This paper suggests a new interpretation for verse 523 in Sophocles' *Antigone*. The prefix συν- in the verbs συνέχθειν and συμφιλεῖν has generally been translated as meaning "with" or "together". The author attempts to prove that the meaning of the prefix in this verse is the completion of an action and suggests the following translation: "I was not born to hate completely, but to love fully." This translation fits nicely into the contexts of Antigone's dialogue with Creon, as well as into the context of the entire drama as a whole.

The second part of the paper cites various passages in which the prefix συν- is used for indicating the completion of an action; the examples include a passage from Sophocles' *Ajax* that is strikingly similar to verse 523 of *Antigone*.

**Key words:** verse 523, Sophocles, *Antigone*, συνέχθειν, συμφιλεῖν, prefix συν-, *Ajax*.

Eine der wichtigsten Stellen in der *Antigone* des Sophokles ist Vers 523, der vielfach erläutert und interpretiert wurde, weil daraus viele Autoren seine Bedeutung für das Verständnis des Charakters der *Antigone* ableiten wollten.

Am Ende der heftigen Auseinandersetzung zwischen *Antigone* und *Kreon* (V. 441–523), deren Haltungen unvereinbar bleiben – die Bestattung des *Polyneikes* ist für den König ein strafbares Verbrechen, für die Schwester *Antigone* hingegen eine Pflicht in Erfüllung der göttlichen Gesetze – sagt *Kreon* (V. 522):

Οὔτοι ποθ' οὐχθρὸς, οὐδ' ὅταν θάνῃ, φίλος.  
Der Feind wird nie zum Freund, auch nicht, wenn er tot ist.

*Antigone* erwidert (V. 523):

Οὔτοι συνέχθειν, ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφυν.

Viele Übersetzer und Kommentatoren haben die Bedeutung des Präfixes συν- in den Komposita συνέχθειν und συμφιλεῖν im Sinne von *zusammen*, *mit* verstanden. Folgende Übersetzungsvarianten sind typisch für diese Auffassung:

\* Im Andenken an Herrn Professor H. Petersmann. Ihm ist dieser Aufsatz gewidmet. Für freundliche Anregung und Hilfe möchte ich an dieser Stelle Herrn Professor W. Klug (Heidelberg) und Herrn Professor Zs. Ritoók (Budapest) danken.

It is not in my nature to join in hatred, but in love<sup>1</sup>  
 'Tis not my nature to join in hating, but in loving<sup>2</sup>  
 Mitlieben, nicht Mithassen ist mein Teil<sup>3</sup>  
 Nicht mitzuhassen, mitzulieben leb ich<sup>4</sup>

Dieses Textverständnis wirft die Frage auf, mit wem Antigone *zusammenlie-*  
*ben* soll.

Zahlreiche Kommentatoren und Übersetzer<sup>5</sup> haben sich mit dieser Frage be-  
 schäftigt, jedoch meines Erachtens bisher keine plausible Lösung gefunden.

Meiner Meinung nach gibt es noch eine andere Möglichkeit, den Vers 523 zu  
 erklären: So hat man bisher übersehen, daß συν- nicht nur die Bedeutung *zusammen,*  
*mit* hat, sondern auch verstärkenden Charakter besitzt: *ganz und gar, völlig*.<sup>6</sup>

Demgemäß ließe sich die Antwort Antigones auf folgende Weise interpretieren:

Ich bin nicht geboren, um endlos zu hassen, sondern um grenzenlos zu lieben.

Dieses Verständnis von V. 523 erklärt nicht nur das Motiv, das Antigone be-  
 wogen hat, den toten Bruder trotz Kreons Verbot zu bestatten, sondern es wirft auch  
 mehr Licht auf ihr Verhalten gegenüber Kreon und sogar gegenüber Ismene:

Kreon achtet das göttliche Gebot der Totenbestattung nicht und bricht, indem  
 er Rache an einem Toten übt, auch menschliche und sittliche Gesetze. Die griechi-  
 sche Auffassung von Heldenmut und Ehre erlaubt Haß und Rache, aber nur gegen-  
 über einem gleichberechtigten Gegner. Es war gerechtfertigt und verständlich, einen  
 Feind zu hassen und gegen ihn vorzugehen, aber nur solange er in der Lage war, sich  
 zu wehren.<sup>7</sup> Antigone glaubt, daß die Feindseligkeit aufhören muß, wenn der Feind  
 hilflos ist, und deswegen sagt sie, daß sie nicht geboren ist, um endlos zu hassen  
 (συνεχθεῖν), wie es Kreon tut.

Nun, warum sagt sie, daß sie geboren ist, um endlos zu lieben?

<sup>1</sup> *Sophocles, Antigone*, edited with translation and notes by A. BROWN, Warminster 1987, S. 65.

<sup>2</sup> R. JEBB (Hrsg.), *Sophocles, The Plays and fragments, Part III, The Antigone*, Cambridge 1906, S. 103.

<sup>3</sup> K. REINHARDT (Hrsg.), *Sophokles Antigone*, Göttingen 1961, S. 55.

<sup>4</sup> E. STEIGER (Hrsg.), *Sophokles Tragödien*, Zürich 1944, S. 239.

<sup>5</sup> A. BROWN (Hrsg.): *Sophocles: Antigone*, Warminster 1982, S. 165–6; M. GRIFFITH (Hrsg.): *Sophocles, Antigone*, Cambridge 1999, S. 211–12; R. C. JEBB, v. Anm. 2; J. C. KAMERBEEK: *The Plays of Sophocles – Commentaries, Part III, The Antigone*, Leiden 1978, S. 107; B. M. W. KNOX: *The Heroic Temper – Studies in Sophoclean Tragedy*, Berkeley and Los Angeles 1964, S. 81–2; H. LLOYD-JONES & N. G. WILSON: *Sophoclea – Studies on the text of Sophocles*, Oxford 1990, S. 126.

Ich vermute, daß alle Erklärungen des Verses 523 (v. Anm. 5) ihren Ursprung in den Scholien zur Stelle finden: τὰς φιλίας, φησί, κοινὰς ποιοῦμαι ἀλλ' οὐ τὰς ἐχθρας ἐν δὲ τῷ ὑπομνήματι οὕτως, εἰ καὶ ἐχθαίρουσιν ἀλλήλους οἱ ἀδελφοί, ἐγὼ οὐ τοιαύτη εἰμὶ τὴν φύσιν, ὥστε σὺν ἐτέρῳ αὐτῶν ἐχθαίρειν τὸν ἕτερον, ἀλλὰ συμφιλεῖν τοῖς φιλοῦσι. (P. ELMSLEY ed.: *Scholia in Sophoclis Tragoedias Septem*, Oxonii, 1825, S. 181).

<sup>6</sup> Vgl. zu dieser Bedeutung von συν- in Komposita *Greek-English Lexicon* von LIDDEL–SCOTT–JONES, Oxford, 1996, s.v. σύν-, S. 1690: *of the completion of an action, altogether, completely, as in συνάγνυμι, συνασκέω, συνθρύπτω, συγκόπτω, συμπατέω, συμπληρόω, συντελέω, συντέμνω; sts., therefore, it seems only to strengthen the force of the simple word.*

<sup>7</sup> Vgl. H. PETERSMANN: Mythos und Gestaltung in Sophokles' *Antigone*, *Wiener Studien* 91 (NF 12), 1978, 67–96, besonders S. 95 ff.

Es ist ihr klar, daß schwesterliche Liebe stark verpflichtet. Den Toten zu bestatten, damit ihm der Einlaß ins Jenseits erlaubt werden kann, war vor allem die Pflicht der Familie, und Ismene ist sich dieser Pflicht bewußt – sie sagt, daß sie den Toten um Verzeihung bitten wird (V. 65–66), aber sie wagt es nicht, etwas gegen Kreons Verbot zu unternehmen. Ismene liebt den Bruder, aber nicht vollkommen, uneingeschränkt, nicht genug, um bereit zu sein, ihr eigenes Leben zu opfern. Schon am Anfang erkennt sie, daß nur Antigone wirklich liebt, als sie sagt, daß Antigone τοῖς φίλοις δ' ὀρθῶς φίλη ist (V. 98). Auf der anderen Seite liebt Ismene in Antigones Augen nicht genug, was Antigone ihr mit folgenden Worten deutlich macht:

λόγοις δ' ἐγὼ φιλοῦσαν οὐ στέργω φίλην (V. 543)

Antigone benutzt das Verb συμφιλεῖν 'durchaus, völlig, grenzenlos lieben', da für sie die wahre schwesterliche Liebe nur die ist, die auch das Opfer für die Liebe bedeutet.

Antigone will nicht völlig hassen, im Unterschied zu Kreon, sondern sie liebt völlig, im Unterschied zu Ismene.

\*

Die Tatsache, daß das Präfix σύν- auch perfektivierende Bedeutung und effektive Verwendung hat, ist bekannt: Vgl. dazu E. Schwyzer<sup>8</sup>: „... *Dagegen tritt ein Moment der Vollendung schon früh zutage bei ἀπό, ἐκ, κατά, πρό, σύν* 'zusammen' in sog. verstärkender verbaler Komposition“.

In dem Aufsatz „*Com als perfektivirendes Praefix bei Plautus, sam- in Rigveda, συν- bei Homer*“<sup>9</sup> untersucht K. Garnier das lateinische *com*, *sam* im Rigveda und das griechische Präfix σύν- und stellt fest, daß alle drei Wörter im perfektivierenden Sinne benutzt werden können. Sie weist sogar nach, daß diese Bedeutung von συν- schon bei Homer belegt ist.

A. Funck hat noch mehr Beispiele des perfektivierenden σύν aufgeführt. In seinem Aufsatz „*Der Gebrauch der Praeposition σύν in der Zusammensetzung*“<sup>10</sup> führt er eine ausführliche Untersuchung dieses Präfixes durch und stellt fest, daß es die Bedeutung des Verbs auf dreierlei Weisen beeinflussen kann:

1) σύν drückt Zusammensein und Zusammenwirken mehrerer Subjekte oder eine Tätigkeit aus, die sich auf mehrere Objekte gleichzeitig erstreckt (z.B. συνοικέω 'mit jem. zusammenwohnen', συνθέλω 'mit jem. einerlei Willen haben, dasselbe beabsichtigen', συνθάπτω 'verschiedene Objekte zugleich begraben').

2) σύν drückt eine durch die Tätigkeit selbst erst zu bewirkende Verbindung aus (συμφέρω 'zusammentragen', συλλαμβάνω 'zusammenfassen, erfassen', σύνειμι 'sich treffen').

3) Effektive Verwendung des σύν, perfektivierendes σύν (συνάγνυμι 'zerbrechen',<sup>11</sup> συναράσσω 'zerstören',<sup>12</sup> συνασκεύω 'verfertigen').

<sup>8</sup> *Griechische Grammatik*, II, München, 1950, S. 268.

<sup>9</sup> GARNIER, K. v., *Indogermanische Forschungen* 25, 1909, S. 86–109.

<sup>10</sup> *Curtius Studien* 10, Leipzig, 1878, S. 155–202.

<sup>11</sup> In diesem Sinne schon bei Homer – Il. XI 114, Il. XIII 166, Od. XIV 383.

<sup>12</sup> Bei Homer: Il. XII, 384, Il. XXIII, 673, Od. V 426, Od. XII 412.

Funck hat in seiner Analyse der Bedeutungsentwicklung von συν- erwiesen, daß die perfektivierende Bedeutung nicht erst im Spätgriechischen zu finden ist, sondern so alt ist wie die homerische Sprache und auch bei Herodot, Thukydides, Euripides, Platon, Xenophon und Bacchylides belegt werden kann.<sup>13</sup>

Es ist jedoch nicht unbedingt notwendig, sich auf der Suche nach Beispielen und Parallelen von der Sprache des Sophokles zu entfernen, denn schon Ajax 1317 bietet ein passendes Beispiel:

ΧΟΡΟΣ: ἄναξ Ὀδυσσεῦ, καιρὸν ἴσθ' ἐληλυθώς, 1316  
εἰ μὴ ξυνάψων, ἀλλὰ συλλύσων πάρει. 1317

Wir finden hier nicht nur dieselbe Komposition des Satzes wie in V. 523 der Antigone – zwei Komposita mit σύν getrennt durch ἀλλά, sondern auch dieselbe Wortbildung –, auch da ist συν- in perfektivierendem Sinne verwendet:

LSJ<sup>14</sup> bietet die folgende Erklärung für συλλύω und συνάπτω: *solve difficulties, settle, put an end to, and so prob.* S. Aj. 1317. „*not to stir conflict, but to reconcile*“.

Lloyd-Jones<sup>15</sup> übersetzt daher diese Stelle auf folgende Weise:

*Lord Odysseus, know that you have come at the right moment, if you have come not to make the tangle worse, but to untie it.*

Wenn man diesen Vers auf obengenannte Weise übersetzt, wird deutlich, daß Lloyd-Jones das Präfix συν- in perfektivierender Bedeutung verstanden hat. Dieselbe oder eine sehr ähnliche Übersetzung kann in vielen Werken<sup>16</sup> gefunden werden, aber die Verfasser erklären überraschenderweise nicht, daß σύν hier in einer perfektivierenden Bedeutung steht, sondern behaupten nur, daß hier von der Bedeutung *zusammen, mit* keine Rede sein kann.

Meiner Ansicht nach ist deutlich, daß Sophokles, wie im Ajax 1316, auch in Antigone 523 σύν in perfektivierendem Sinne benutzt hat und die Übersetzung des Verses 523 wie folgend lauten muß:

Ich bin nicht geboren, um endlos zu hassen, sondern um grenzenlos zu lieben.

Karl-Ruprechts-Universität Heidelberg  
Seminar für Klassische Philologie  
Marstallhof 2–4  
D-69117 Heidelberg

<sup>13</sup> V. FUNCK, S.195–202.

<sup>14</sup> V. S. 1673, s.v. συλλύω.

<sup>15</sup> LLOYD-JONES, H.: *Sophocles, Ajax*, London, 1994., S. 151.

<sup>16</sup> G. DINDORFIUS (Hrsg.): *Sophoclis Tragoediae superstites et perditurum fragmenta*, Vol. I, Oxford 1860; A. F. GARVIE (Hrsg.): *Sophocles, Ajax*, Wiltshire 1998; R. C. JEBB (Hrsg.): *Sophocles, The Plays and Fragments, Vol. VII: The Ajax*, Cambridge 1903; H. LLOYD-JONES (Hrsg.): *Sophocles – Ajax, Electra, Oedipus Tyrannus*, London 1994; A. LOBECK (Hrsg.): *Sophoclis Ajax*, Berlin 1860.